

Laufen und arbeiten

Liebfrauenschule führte ihren zehnten Afrika-Tag durch / Erlös für Mozambique

Von Marita Strothe

NOTTULN. Archive gelten gemeinhin als Hort der Ruhe. Doch davon ist am Donnerstagmorgen im Unternehmensarchiv der Firma Fölller an der Liebigstraße nichts zu spüren. Im Gegenteil: Emsige Geschäftigkeit ist angesagt. Und das hat einen Grund: Von der Liebfrauenschule sind an diesem Morgen die beiden Schülerinnen Jana Fenske und Hannah Gesterkamp gekommen, um mit ihrer Hände Arbeit das Archivgut des Unternehmens neu zu sortieren. Der Lohn, den die beiden Schülerinnen bekommen, fließt in den Gesamterlös des „Afrika-Tages“, den die Liebfrauenschule am Donnerstag durchführte. Zusammen mit Jana Fenske und Hannah Gesterkamp waren gestern weitere knapp 200 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen acht und



Laufen für den guten Zweck: Etwa 300 Fünft- bis Siebtklässler liefen die vier Kilometer lange Runde von Nottuln ins Stevertal und zurück. Die älteren Schüler arbeiteten in Firmen (Foto rechts): Technischer Zeichner Sebastian Gatzke zeigte Jana Fenske und Hannah Gesterkamp (v.r.), welche Ordner aus dem Archiv der Firma Fölller ausgemustert werden konnten. Fotos: Marita Strothe

neun unterwegs, um in Betrieben oder im privaten

Umfeld zu arbeiten, um Geld für die Partnerschaft mit dem Internat Lar Cristo Rei in Jeçua/Mozambique zu verdienen.

„Der Afrika-Tag in dieser Form wird heute zum zehnten Mal durchgeführt“, freute sich Lehrer Michael Nieborg über das Engagement der ganzen Schule am vorletzten Schultag vor den Sommerferien. Während die älteren Schüler für das Projekt ihre Arbeitskraft einbrachten, absolvierten die rund 300 Fünft- bis Siebtklässler traditionell einen Sponsorenlauf, der sie auf einer vier Kilometer langen Runde von Not-



tuln ins Stevertal und zurück führte. Entlang der Strecke gab es für die Läufer Wasser und Gummibärchen, die die Kiosk-AG der Schule aus ihren Einnahmen gesponsert hatte. Willkommene Unterstützung leisteten auch die Mädchen und Jungen des Schulsanitätsdienstes, die entlang der Laufstrecke

patrouillierten, um bei Bedarf helfen zu können.

Wie hoch der Erlös des zehnten Afrika-Tages ist, steht erst nach den Ferien fest. Eines ist aber sicher: „Alle Einnahmen dieses Tages werden, wie auch in den Jahren zuvor, direkt in die Partnerschaft fließen“, betont Michael Nieborg.